

Queerbeet Lestipps: “Die Slow Gardening Revolution” von Pia Eis



Anfang des Jahres, wenn der Garten unter einer Schneedecke schläft und neue Kräfte für den Frühling sammelt, ist die beste Zeit, um das neue Gartenjahr vorzubereiten. Wer neue Ideen sucht und frische Impulse in den eigenen Garten einbringen möchte, kann aus einer Vielzahl an Büchern und Ratgebern wählen. Einer davon ist “Die Slow Gardening Revolution” von Pia Eis, erschienen im Löwenzahn Verlag. Hier beschäftigt sich die Autorin nicht nur mit einem möglichst naturnahem Gartenkonzept, sondern gärtnergart so, wie es ihr die Natur vorgibt.

Das vorliegende Buch wurde vom Verlag als Rezensionsexemplar zur Verfügung gestellt.

Buchtipp: Slow Gardening im Einklang mit der Natur

Beim Slow Gardening, ein Trend, der sich seit einigen Jahren immer mehr durchsetzt, geht es um das achtsame Gärtnern, die Beobachtung der Natur, um die perfekten Zeitpunkte für Aussaat und Ernte zu bestimmen, und einen naturnahen und entspannten Umgang mit dem, was der Garten zu bieten hat. Wie das funktioniert und wie Kleingärtnerinnen und Kleingärtner diese Gartenphilosophie einfach und unkompliziert umsetzen können, erklärt Pia Eis in ihrem Buch "Die Slow Gardening Revolution: Warum du den Saisonkalender nicht mehr brauchst und wie du durch Naturbeobachtungen ganz entspannt gärtnern kannst". Was etwas sperrig klingt, ist eine bunte Mischung aus Ratgeber und Bildband, die auf den Erfahrungen der Autorin beruht und nicht nur umfassendes Wissen, sondern auch zahlreiche Tipps und Tricks bereithält. Zwar werfelt Pia Eis nicht in einem Kleingarten, viele ihrer Erkenntnisse lassen sich jedoch unkompliziert im eigenen Kleingarten anwenden.



Kern der im Buch erklärten Philosophie ist der [phänologische Kalender](#). Ein System, welches die Jahreszeiten durch die Naturbeobachtung bestimmt. Anstatt starr nach dem Kalender an der Wand zu gärtnern, wird nur das getan, was gemäß der tatsächlichen Jahreszeitentwicklung Sinn ergibt. Am Anfang des Buches steht daher ein Überblick über die zwölf phänologischen Jahreszeiten, ihre typischen Bestimmungsmerkmale in der Natur sowie typische Zeigerpflanzen. Durch diese Hinweise erkennen auch Laien schnell, welche Phase des Jahres im eigenen (Klein)Garten gerade vorherrscht. Anschließend nennen die umfangreichen, aber dennoch kurzweiligen Kapitel Ideen, Aufgaben im Garten, Tipps und Tricks, was jetzt am besten gesät oder geerntet wird, und viele weitere Hinweise zu den Arbeiten, die jetzt am durchgeführt werden sollten.

Jetzt wird noch
einmal alles
gesammelt, was
der Garten hergibt.

// Haselmaus

Im Vollherbst macht sich auch die Haselmaus bereit für den Winterschlaf. Während dieser Phase baut sie mit einer fettreichen Ernährung, bestehend aus Haselnüssen, Eicheln, Bucheckern und Kastanien, den notwendigen Winterspeck auf. Die Haselmaus ist geschäftig dabei, Nester am Boden in der üppigen Vegetation, im Laub oder Reisig, zwischen Wurzeln, an Baumstümpfen, in Baumhöhlen oder in frostsicheren Erdhöhlen anzulegen, um den Winter wohlbehalten zu überstehen.



// Ackerhummel

Im Vollherbst stellt sich die Ackerhummel auf den Winter ein. Sie intensiviert ihre Nahrungssuche, um genügend Vorräte an Honig und Pollen anzulegen. Dies dient der Ernährung der Königin und der Arbeiterinnen während der winterlichen Nahrungsarmut.

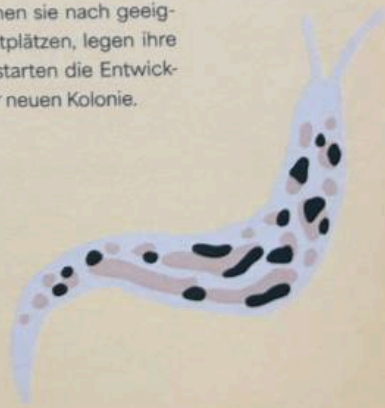
Gleichzeitig erfolgt die Fortpflanzung, bei der neue Königinnen und Männchen entstehen. Nach der Paarung verlassen sie das Nest, um sich auf die Überwinterung vorzubereiten. Das ursprüngliche Hummelnest stirbt im Herbst ab, und nur die begatteten Königinnen überleben. Sie suchen geschützte Orte auf, wie Laubhaufen oder Erdlöcher, um dort in einer Art Winterstarre zu verweilen und Energie zu sparen.

// Tigerschnegel

Im Winter zieht sich der Tigerschnegel an einen geschützten Ort zurück, um den kälteren Temperaturen zu entgehen. Dieser Rückzugsort kann in Laubhaufen, unter Steinen, in Erdspalten oder anderen geschützten Bereichen gefunden werden. Während dieser Phase verlangsamt der Tigerschnegel seine Stoffwechselaktivität erheblich und verfällt in eine Art Winterruhe.

Der Schleim, den der Tigerschnegel normalerweise produziert, um sich fortzubewegen, wird in dieser Zeit zähflüssiger, und seine Aktivität nimmt stark ab. Dieses Verhalten hilft dem Tigerschnegel, Energie zu sparen und die winterlichen Bedingungen zu überstehen.

Es ist wichtig, dass der Tigerschnegel während des Winters in seinem Rückzugsort vor starkem Frost geschützt ist, da dieser die Überlebensfähigkeit beeinträchtigen kann.



Tipp für dich



Wiesenblumen eignen sich hervorragend für Blumensträuße. Sie halten besonders lange in der Vase, und durch ihre Luftigkeit machen sie auf natürliche Weise richtig was her.

82



Die Wiese wird erst nach dem Verblühen und Aussamen Stück für Stück abgemäht. Mähe nie die ganze Wiesenfläche auf einmal. Die Nützlinge würden so auf einen Schlag ihren Lebensraum verlieren. Lass das Schnittgut nach dem Mähen ein paar Tage liegen, so können sich die Wildkräuter

noch besser aussamen. Was du mit dem entstandenen Heu machen kannst? Endlich deine Sträucher und Hecken sowie die Beerensträucher mulchen. Und den Komposthaufen bewohnern gönnst du auch eine Ladung Wiesenschnitt.

Superheld*innen im Einsatz gegen Krankheiten und kleine Pflanzenfresser

Help! Jetzt sind die Nützlinge an der Reihe.



Am besten schützt du deine Pflanzen vor Krankheiten und unliebsamen Besuchern, indem du bereits beim Säen und Pflanzen auf optimale Standort- und Bodenbedingungen achtest.

Darüber hinaus können natürliche Pflanzenschutzmittel gegen Krankheiten wie Mehltau eingesetzt werden. Eine Lösung aus Ackerschachtelhalm oder eine Mischung aus Salbeitee und Natron können dabei helfen. Befülle

dafür einen Topf mit den Kräutern, gieße sie mit Wasser auf und lass alles 5 Minuten leicht köcheln, damit sich die Inhaltsstoffe lösen. Bis zum Abkühlen ziehen lassen. Nach dem Abkühlen solltest du die Mischung abseihen, damit die Sprühflasche nicht verstopft.

Natürliche Helfer wie Ohrwürmer, Vögel und Wespen können Gegenspieler von Blattläusen sein. Ein ausgewogenes ökologisches Gleichgewicht fördert die Stärkung

deines Gartens von alleine. Dafür braucht es nur etwas Geduld von deiner Seite und den Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel. Die Armee der Nützlinge braucht einfach ein paar Tage Zeit, um sich um deine Pflanzen zu kümmern. Ganz im Sinne von „Ich rufe alle Superhelden... ich hab Millionen Legionen hinter mir.“

Jeder Tropfen zählt:
Mit steigenden Temperaturen im Frühsommer brauchen vor allem wasserhaltige Gemüsesorten wie Gurken und Tomaten vermehrt Wasser. Die richtige Bewässerung ist entscheidend, besonders wenn du ökologisch denkst und Wasser sparen möchtest.

*6 Tipps, damit du
mit wenig oder kaum
Wasser auskommst.*

// 02

Eine dicke Mulchschicht aus organischen Materialien wie Stroh, Laub oder Holzspänen hilft dabei, Feuchtigkeit im Boden zu speichern und unerwünschte Beikräuter zu reduzieren.

// 01

Durch die Verwendung von Pflanzen, die an das lokale Klima und den Boden angepasst sind, kann der Wasserbedarf erheblich reduziert werden. Das gelingt besonders gut mit heimischen Pflanzen, aber auch Pflanzenarten wie die Pawpaw oder der Granatapfel passen immer besser in unser Klima. Klimafitte Pflanzen sind entscheidend für die Förderung der Biodiversität in deinem Garten. Sie bieten Nahrung und Lebensraum für eine Vielzahl von Insekten, Vögeln und anderen Tieren.

// 03

Verbessere den Boden in deinem Garten durch Zugabe von Kompost und anderen organischen Materialien. Ein gesunder Boden kann mehr Feuchtigkeit speichern und den Pflanzen helfen, besser zu wachsen.

// 04

Pflanze deine Pflanzen in Gruppen, um Feuchtigkeit zu konservieren und Schatten zu spenden. Dies hilft auch dabei, das Wachstum von Beikraut zu unterdrücken und die Bodenfeuchtigkeit zu erhalten.

// 05

Sammle Regenwasser in Regentonnen oder Zisternen und verwende es zur Bewässerung deines Gartens. Dies ist eine nachhaltige und kostengünstige Möglichkeit, deine Pflanzen mit Wasser zu versorgen.

// 06

Bewässere deine Pflanzen am besten in den frühen Morgenstunden. Dadurch erreicht das Wasser die Wurzeln effektiv, ohne dass viel davon verdunstet. Außerdem minimierst du so das Risiko von Sonnenbrand bei den Pflanzen.

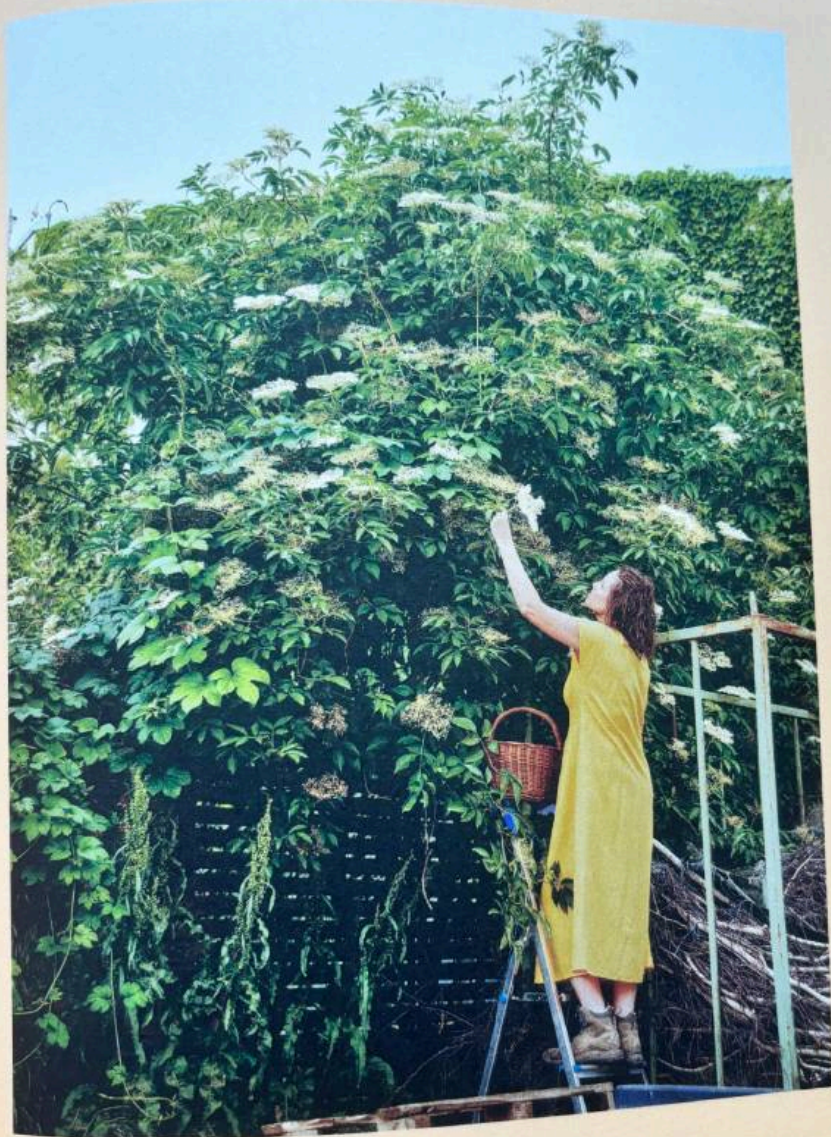
Welche Pflanzen brauchen dann eigentlich noch Wasser? Vor allem dein Gemüse und Obst und alle neu eingesetzten Pflanzen im ersten Jahr.

Tipps, Info am Freitag



So
de

Wei
jetz
sch
lung
dur



mmmh. Wie
dass duftet!

Besucherinnen mit Haus: Weinbergsschnecken

Neben Tigerschnecken sind auch Weinbergsschnecken ökologisch und gärtnerisch bedeutsam.

Diese Schnecken sind vorwiegend nachtaktiv, um der Hitze des Tages zu entgehen. Tagsüber verstecken sie sich unter Steinen, Blättern oder in Erdlöchern.

Weinbergsschnecken sind Pflanzenfresser und ernähren sich hauptsächlich von verschiedenen Pflanzenteilen. Ihr bevorzugtes Futter besteht aus weichen Pflanzenteilen wie Blättern, Kräutern, Gräsern, Gemüse und gelegentlich auch Früchten. Sie haben eine Vorliebe für

kalkhaltige Pflanzen, da ihr Gehäuse Kalk benötigt, um stabil und fest zu wachsen.

Weinbergsschnecken sind im Garten wichtig, sie fördern die Vielfalt und Gesundheit des ökologischen Gleichgewichts. Sie dienen als Nahrung für verschiedene Tiere und helfen, abgestorbene Pflanzenmaterialien zu zersetzen, wodurch sie die Boden-

fruchtbarkeit unterstützen. Sie tragen außerdem zur Regulierung von Pflanzenpopulationen bei und verhindern so ein übermäßiges Wachstum bestimmter Arten.

Mit einem Punkt auf ihrem Schneckenhäus kannst du sie vorsichtig markieren und ihr Leben in deinem Garten mitverfolgen, aber auch feststellen, wie viele bei dir wohnen.



Wenn du Weinbergsschnecken
in deinem Garten siehst,
dann heiß sie herzlich
willkommen.



Beste Helfer bei
der Schneckenjagd:
Tigerschnecke.



Hier wachsen Kuhschelle, Akelei, Zierlauch und Bergenie.

Im Vollfrühling spielt außerdem die Beikrautkontrolle eine entscheidende Rolle. Bis Ende Mai gilt es, lästiges Beikraut, vor allem Wurzelunkräuter, zu beseitigen. Am besten funktioniert dies nach ein paar Regentagen. Die Erde ist dann gleichmäßig feucht und weich. Je besser du die Wurzeln aus der Erde ziehen kannst, desto mehr lohnt sich dein Einsatz.



Bye-bye
Beikraut.

Wenn du danach eine dicke Mulchschicht auf die frisch saubergemachten Flächen aufbringst, hast du den ganzen Sommer Ruhe. Lege bei der Beikrautkontrolle ein besonderes Augenmerk auf Blumenbeete und Staudenpflanzungen. Verhindere, dass einjährige Samenbeikräuter zur Blüte kommen und Samen bilden. Ganz wichtig: Entsorge Samen und Wurzelbeikräuter in der Restmülltonne, damit du die Samen nicht auf dem Kompost verteilst. Wurzelbeikräuter überdauern meist die Kompostphase, da unsere Komposter nicht so heiß werden wie große industrielle Kompostanlagen. In den Gemüsebeeten ist schon ordentlich Betrieb und die Beikräuter finden unter den Kohlrabi-, Radieschen- oder Salatblättern nicht die besten Bedingungen.

Die Natur einfach machen lassen ...



Magnet
außer-
m und
sa oder
on sind
runder-
sie das
r in der
n ihr ist
ussamt.
ckende
mehr im
ei lästig
e Pflan-
Berge-
osante

Gärtnern nach dem Phänologischen Kalender

Dadurch ist das Gartenjahr nicht nur gut strukturiert, sondern auch so organisiert, dass Kleingärtnernde immer wissen, was gerade zu tun ist. Wer beispielsweise dann gärtnert, wenn es das Beste für den Garten ist, sorgt nicht nur für eine naturnahe Wohlfühloase, sondern auch für gute Ernteergebnisse. Gerade in Zeiten des Klimawandels, der die Jahreszeiten immer mehr verschiebt, ergibt es Sinn, sich vom starren Kalender zu lösen und stärker auf die Natur und die jeweiligen Bedürfnisse des Kleingartens zu hören.

Dabei überzeugt der Ratgeber vor allem durch seine kurzweilig erklärten Arbeitsschritte und zusätzliche Tipps und Tricks, Hinweise zum Recycling und Wiederverwenden von vermeintlichen Gartenabfällen sowie Anleitungen und Ideen für den Artenschutz und das naturnahe Gestalten des eigenen Gartens. Die Schreibweise der Autorin ist locker und sympathisch und lässt einen die Begeisterung für den Garten spüren. Man bekommt schnell Lust, selbst im eigenen Kleingarten aktiv zu werden, und erfährt so manches, das sich einfach und unkompliziert umsetzen lässt. Untermalt wird der Ratgeber immer wieder durch Zitate und Bilder. Generell fällt das Buch durch seine moderne und bunte Gestaltung auf. Verspielte Details und eine farbenfrohe Seitengestaltung lassen schnell vergessen, dass es sich um einen Ratgeber handelt, und machen das Buch zu einem kurzweiligen Zeitvertreib (nicht nur im Winter), das zahlreiche neue Impulse für das Gartenjahr bietet.

Fazit

Ein Ratgeber für motivierte und abenteuerlustige Kleingärtnernde, die gern Neues ausprobieren und zusammen mit der Autorin auf eine phänologische Reise durch den (eigenen) Garten gehen möchten. Die zahlreichen Tipps und Tricks sowie

Hinweise auf die phänologischen Jahreszeiten helfen dabei, den eigenen Garten in einem neuen Licht zu sehen und diesen nachhaltig und naturnah zu bewirtschaften. Vor allem für Gärtnernde, die gern einen naturnahen Kleingarten umsetzen möchten, der nicht nach Verwilderung aussieht, erhalten hier die Möglichkeit, sich in die jahreszeitlichen Bedürfnisse der Pflanzen und Tiere einzulesen und ein Gespür für die Gartenarbeit mit Fokus auf Artenvielfalt und die kleingärtnerische Nutzung zu entwickeln.

“Die Slow Gardening Revolution” von Pia Eis ist im [Löwenzahn Verlag](#) erschienen und kostet 26,90 Euro. Das Buch ist überall dort erhältlich, wo es Bücher gibt. Einen Einblick ins Buch [gibt es hier](#).

Text: Carmen Kraneis

Fotos: Kreisverband der Kleingärtner Döbeln

Artikel empfehlen & teilen!



Verwandte Artikel



[Einen guten Rutsch ins neue Jahr](#)

in [Gartenpraxis](#), [Sonstige Gartentipps](#)



Kräuterapotheke: Eberraute mit Cola-Duft und Heilwirkung

in [Gartenpraxis](#), [Kräuterapotheke](#)



Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten

in [Gartenpraxis](#), [Sonstige Gartentipps](#)



Karo-Tina Aldente: *Meloethria scabra*, Eingelegtes und Marzipan

in Gartenpraxis, Karo-Tina



Invasive Neophyten: Japanischer Staudenknöterich kaum noch aufzuhalten

in [Gartenpraxis](#), [Invasive Neophyten](#)



Karo-Tina Aldente: Gemüse mit Tofu und Szechuan Pfeffer

in [Gartenpraxis](#), [Karo-Tina](#)

Alle wichtigen Neuigkeiten jetzt kostenfrei als Newsletter abonnieren!

“Unser Kleingarten” wird Ihnen regelmäßig als Newsletter präsentiert und bietet Ihnen eine Fülle von Informationen und Ressourcen rund um das Thema Kleingärten.

[Newsletter abonnieren](#)